



Die gesamte Lenkungsgruppe (von oben links): Jürgen Theuerkauf (Amt für regionale Landesentwicklung), Michael Waßmann (Fachbereichsleiter der SG Sickinge), Mirjam Olschewski (Amt für regionale Landesentwicklung), Bürgermeister der Gemeinde Lehre Klaus Westphal, Bürgermeister der Stadt Königslutter am Elm Alexander Hoppe, Bürgermeister der Samtgemeinde Nord-Elm Matthias Lorenz, Jürgen Hary (Geschäftsführer des Verkehrsvereins Nord-Elm e.V.), Bernd Stolte (Geschäftsführer IBS Sprachschule GmbH), Bürgermeister der Gemeinde Cremlingen Detlef Kaatz, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Günter Eichenlaub, Bürgermeisterin der Samtgemeinde Sickinge Petra Eickmann-Riedel sowie der Regionalmanager Michael Schmidt. Fotos: Kordilla

Vertragsunterzeichnung Regionalmanagement – ILE-Region Elm-Schunter:

Regionalmanager Schmidt: „Selbstbewusst neben Großstädten auftreten“

Cremlingen. Die Verträge sind unterschrieben. Nun kann die Arbeit für den Regionalmanager Michael Schmidt beginnen, der die Geschäfte jetzt zu regeln hat. Ursprünglich hatten sich die Gemeinden Cremlingen und Lehre, die Samtgemeinden Sickinge und Nord-Elm sowie die Stadt Königslutter um die Aufnahme in das Förderprogramm LEADER im Januar vorigen Jahres beworben, das vom Land aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert wird. Alle erwähnten Gemeinden und die Stadt Königslutter werden zur Region Elm-Schunter zusammengefasst. Die Organisation des Verbunds liegt bei der Gemeinde Cremlingen: den Vorsitz hat Günter Eichenlaub. In dieser Region leben rund 56.732 Menschen auf einer Fläche von 419,56 km². Mehr als 50 Leader-Anträge wurden landesweit eingereicht. In einem intensiven Arbeitsprozess hatten die fünf Kommunen in einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) seit März 2014 ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erstellt. Dieses Zielkonzept stellt die wesentliche Arbeitsgrundlage dar.

Statt Leader-Region Anerkennung als ILE-Region

Sowohl als Leader- als auch ILE-Region (Integrierte Ländliche Entwicklung) hatte die Bewerbung gelaufen. Als Leader bekamen die Verantwortlichen eine Absage. Am 29. April konnte allerdings eine Urkunde des Nds. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Christian Meyer (Bündnis 90/ Die Grünen) zur Aufnahme in das

ILE-Förderprogramm entgegen genommen werden. Damit können nun doch bereitgestellte EU-Fördermittel 2014 - 2020 für die Region angezapft werden. Mit den Geldern soll eine nachhaltige Regionalentwicklung stattfinden, die die nächsten sechs Jahre und darüber hinaus die Region voranbringen soll.

Was heißt das für die Region konkret?



Bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.): Günter Eichenlaub, Michael Schmidt und Detlef Kaatz.

Aufgabe der Lokalen Aktionsgruppe wird es nun sein, zusammen mit dem Regionalmanager Projekte zu generieren und Gelder zu akquirieren. Die Gelder kommen dabei aus Förderprogrammen, Fonds des Landes, des Bundes und der EU. Dazu wurden vier Handlungsfelder definiert, welche die Maßnahmen in Schwerpunktthemen gliedern. Das 1. Handlungsfeld beschäftigt sich mit der Steigerung der Lebensqualität. Hierzu zählt die bedarfsgerechte

Modernisierung und die Anpassung und Umnutzung des Baubestandes. Das 2. Handlungsfeld handelt von der Stärkung der örtlichen Gemeinschaft für ein soziales Zusammenleben. Junge Menschen sollen vernetzt werden, Ehrenämter gestärkt und das Kulturprogramm ausgeweitet werden. Das 3. Handlungsfeld greift die regionale Wirtschaftsförderung auf. Hier werden die Aufga-

graph und Geschäftsführer der Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft, welche den Planungsprozess seit Anfang an begleitete. Er wird zunächst bis 2023 als Regionalmanager eingesetzt und die Geschäfte regeln. „Wir müssen selbstbewusst neben Großstädten auftreten. Wir müssen evaluieren und Dinge hinterfragen“, sagte er bei der Vertragsunterzeichnung mit dem Hintergrund die Lebensqualität der Bürger steigern zu wollen. Günter Eichenlaub, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe, bestätigte die Wichtigkeit der Vertragsunterzeichnung: „Wir müssen im 21. Jahrhundert über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinausschauen. Wir brauchen eine gemeindeübergreifende Lösung. Wir müssen handeln und uns auf den demografischen Wandel einstellen“, verdeutlichte er seine Meinung.

Was ist das erste Förderprojekt?

Die LAB hat das erste Förderprojekt für Basisdienstleistungen beschlossen, welches aus dem 2. Handlungsfeld stammt. Demnach soll eine Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses in Hordorf vorgenommen werden, dessen Bau im April beginnt.

Das DGH soll zu einem interkulturellem Treff werden. Die Gesamtmaßnahme belaufe sich auf 210.000 Euro, wovon 111.000 Euro aus EU-Fördermitteln beigesteuert werden sollen. Für die ILE-Region Elm-Schunter stehen Fördermittel in erheblicher Höhe zur Verfügung. Weitere Projekte stehen derzeit noch in Planung. mk

Michael Schmidt

Michael Schmidt heißt der neue Regionalmanager. Er ist Diplom-Geo-